

Gerangel um die Elternbeiträge

OGS Lammersdorf, Simmerath und Steckenborn: Bezieher mit Jahreseinkommen bis 24.000 Euro künftig beitragsfrei.

SIMMERATH Gute Nachricht für die Portemonnaies vieler Eltern, deren Kinder die Offenen Ganztagsgrundschulen (OGS) in Lammersdorf, Simmerath und Steckenborn besuchen: Ab dem nächsten Jahr sollen die Elternbeiträge für die Betreuung in der OGS für Eltern bis zu einer Jahreseinkommengrenze von 24.000 Euro auf Antrag und entsprechendem Nachweis beitragsfrei gestellt werden. Zusätzlich werden kinderreiche Familien dergestalt gefördert, dass bei gleichzeitiger Wahrnehmung des Angebotes der Elternbeitrag für das zweite Kind auf 35 Euro, für das dritte Kind auf 20 Euro und jedes weitere Kind beitragsfrei gestellt wird.

Mit der Thematik beschäftigte sich jetzt der Generationen-, Schul- und Sozialausschuss. Vorausgegangen war hierzu ein Antrag der SPD vom März 2019, in dem beantragt wurde, den Elternbeitrag von 70 auf 50 Euro zu senken. Hierzu wurden zu Beginn der Sitzung im Ausschuss wie erwartet kleine „Nettigkeiten“ zwi-

schen den Parteien ausgetauscht. So zeigte sich Günter Scheidt (CDU) gegenüber Franz-Josef Hammelstein (SPD) darüber verwundert, dass in dem SPD-Antrag die soziale Komponente nicht berücksichtigt sei, da Eltern mit höherem Einkommen genau so viel bezahlen sollten, wie finanziell schlechter aufgestellte Familien. Scheidt hielt danach die neu vorgeschlagene Staffelung der Einkommensgrenze für die sozial bessere Variante.

Diskussion um Staffellungen

Von der SPD wurde daraufhin durch Hammelstein eine weitere Staffelung bei den Elternbeiträgen beantragt: Von 24.001 Euro bis 48.000 Euro sollte der Elternbeitrag 50 Euro betragen. Hiergegen stemmten sich CDU und Grüne vehement, und Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns machte klar, dass dies die Gemeinde vom Verwaltungsaufwand her überhaupt nicht stemmen könne. „Seien sie sich dar-



Gute Nachricht für einkommensschwächere Familien: Für Eltern, deren Jahreseinkommen bis 24.000 Euro beträgt, sollen künftig die Elternbeiträge für die Betreuung in den drei Offenen Ganztagsgrundschulen in Lammersdorf, Simmerath (Bild, hier beim Sommerfest) und Steckenborn entfallen. FOTO: K.-H. HOFFMANN

über im Klaren, dass wir dafür dann wenigstens eine weitere Halbtagskraft einstellen müssen.“ Bei der jetzigen Regelung arbeite man personell schon am absoluten Limit.

Hermanns und der Ausschussvorsitzende Stephan Weber wiesen zudem darauf hin, dass die OGS von der Gemeindeprüfungsanstalt NRW zur Auflage bekommen habe, dass der Trägerverein der OGS eine ent-

sprechende Beitragssatzung haben müsse. Diese werde jetzt erarbeitet und dem Ausschuss im Oktober vorgestellt. Darüber hinaus erklärten Hermanns und später auch Bernd Goffart (CDU), dass sich der Vorstand des Trägervereins der OGS mit deutlicher Mehrheit dafür ausgesprochen habe, von der Bildung weiterer Einkommensklassen bei den Elternbeiträgen abzusehen.

Stattdessen werden neben der genannten Beitragsfreistellung weiterhin der pauschale Betrag von 70 Euro pro Kind sowie die neue Ermäßigung für Geschwisterkinder erhoben.

Auch wurde angedacht, dass für Bezieher von Leistungen zur Sicherstellung des Lebensunterhalts und dem Asylbewerberleistungsgesetz künftig der Monatsbeitrag ent-

fällt. Am Ende der Sitzung wurde der SPD-Antrag zur Einführung einer weiteren Einkommensstufe mehrheitlich aufgrund der vorgebrachten Argumente abgelehnt. Bei der nächsten Sitzung des Ausschusses im Oktober soll dann die neu erstellte Beitragsatzung, die in Absprache mit dem Trägerverein der OGS erarbeitet wird, im Ausschuss vorgestellt und beraten werden. (ho)

Rursee-Kita-Kinder in der Natur

Gemeinsamer Ausflug in den Familienwald Hohes Venn. Geforscht und gelernt.

NORDEIFEL Die Kinder der drei Rurseeverbundkitas aus Einruhr, Rurberg und Woffelsbach haben sich jetzt auf den Weg gemacht, die naheliegende Natur zu erkunden. Bei einem gemeinsamen Ausflug in den Familienwald Hohes Venn in Konzen erwiesen sich die Kleinen als wahre Naturdetektive. Bei bestem Wetter wanderte die Gruppe zum Waldlehrpfad. Nach einem Picknick auf dem „Waldsofa“ und einem eigens für diesen Anlass gedichteten Lied, zog es die Kinder ins Dickicht und das umliegende Venn.

Aus Ästen, Zapfen und Blättern bauten die Kinder kleine Unterschlüpfen für Mäuse, Käfer und allem, was sich im Wald zuhause fühlt. Auf dem angelegten Lehrpfad für Kinder lernte die Gruppe Bäume genau kennen und erforschte barfuß die Beschaffenheit des Waldbodens. „Es ist schön zu sehen, welches Interesse durch unsere pädagogischen Projekte bei den Kindern gewachsen ist“, sagt Su-



Die Kinder der Verbundkitas Rursee haben das Hohe Venn bei Konzen erkundet. FOTO: S. FÄRBER

sanne Färber, die organisatorische Leitung des Kitaverbundes.

Schon seit 2015 beteiligen sich alle drei Kitas an dem Projekt „Aktiv fürs Klima“ der Städteregion. Die Kita „Seeparadies“ aus Rurberg be-

findet sich zudem in der Zertifizierungsphase zur Nationalpark-Kita. Darüber hinaus finden Kooperationen mit „Wald und Holz NRW“, sowie der Wildniswerkstatt in Düttling statt.

Mehr Geld für Kommunalbeamte

Gemeinde Simmerath will leistungsorientiert bezahlen. Antrag des Personalrates.

SIMMERATH Nicht nur die tariflich Beschäftigten, sondern auch die Beamten der Gemeinde Simmerath sollen ab dem Jahr 2020 eine leistungsorientierte Bezahlung erhalten. Das wurde vom Haupt- und Finanzausschuss der Gemeinde auf Antrag des Personalrates einstimmig begrüßt.

Mehrkosten: 9300 Euro für 2020

Die Gemeinde rechnet dafür im Jahr 2020 mit Mehrkosten in Höhe von rund 9300 Euro. Der Bürgermeister und der Beigeordnete sind von dieser Regelung ausgenommen.

Der Personalrat habe in seinem Antrag nachvollziehbare Gründe für die Einführung einer leistungsorientierten Bezahlung angeführt, hatte die Verwaltung in der Sitzungsvorlage geschrieben. Die Beamten hätten einen nicht unerheblichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung geleistet. Beispiele dafür

seien geringe Erhöhungen der Bezahlung in den Jahren 2003 bis 2006 und zeitversetzte Erhöhungen in den Folgejahren, die Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 41 Stunden, die Reduzierung der Sonderzuwendung, die Streichung des Urlaubsgeldes und die Einführung einer Kostendämpfungspauschale im Rahmen der Beihilfegewährung in Krankheitsfällen. Daher sei eine leistungsorientierte Bezahlung durchaus gerechtfertigt.



Ziel sei, die Effizienz und Effektivität in den Kommunen zu stärken sowie die Motivation und Zufriedenheit aller Mitarbeiter zu steigern. Die leistungsorientierte Bezahlung der tariflich Beschäftigten habe sich in den vergangenen Jahren durchaus bewährt. „Neben der Auszahlung eines Leistungsentgeltes werden insbesondere die Gespräche zwischen Führungskraft und Mitarbeiter als motivationsfördernd, sinnvoll und nachhaltig angesehen“, war in der Verwaltungsvorlage zu lesen.

Eine Nachfrage bei anderen Kommunen hatte ergeben, dass eine leistungsorientierte Bezahlung für Beamte zum Beispiel in der Stadt Baesweiler, der Gemeinde Roetgen, der Städteregion Aachen und der Stadt Aachen im gleichen Umfang wie für die tariflich Beschäftigten gewährt wird. Dagegen erfolgt beispielsweise in den Kommunen Eschweiler, Alsdorf und Monschau keine leistungsorientierte Bezahlung der Beamten. (ag)

Kinder kümmern sich um Blumenbeet



Der Waldorfindergarten Zwergenhaus in Roetgen hat einen Grünstreifen in ein Blumenbeet mit bienenfreundlichen Pflanzen umgewandelt. Direkt gegenüber des Kindergartens Ecke Wilhelmstraße/Buchenhain haben die Eltern des Kindergartens das Beet nach Absprache mit der Gemeinde Roetgen angelegt. Pflanzen wurden vom Verein Naturgartenforum Roetgen und in Eigeninitiative besorgt und gepflanzt. Die Kinder freuen sich über die Patenschaft und gießen ihre Blumen.

FOTO: S. SCHWALBACH

Präsidentenwechsel bei den Rotariern

Beim Rotary-Club Nordeifel folgt Georg Blatzheim auf Claudia Mayer für das Clubjahr 2019/2020

NORDEIFEL Im Restaurant Gut Schwarzenbruch bei Stolberg traf sich jetzt der Rotary-Club Nordeifel und wechselte turnusgemäß die Besetzung des Präsidentenamts. Zu Gast war eine Delegation des niederländischen Partnerclubs Woudrichen und Freunde des Lions-Clubs Nordeifel. Im Rotary-Jahr 2018/2019 engagierte sich der Rotary-Club Nordeifel wiederum für zahlreiche soziale Projekte. 15 Einzelspenden wurden getätigt, einige im fünfstelligen Bereich. Außerdem wurde ein Antrag gestellt, mit dem ein Großprojekt in Tansania aufgebaut werden soll: eine Schule für Albino-Kinder und -Jugendliche, die vom Distrikt mit der gleichen Summe gefördert werden soll.

Die scheidende Präsidentin Claudia Mayer: „In meinem Amtsjahr hatten wir auch unsere alle zwei Jahre stattfindende Oldtimer Rallye. Die 7. RODM war die wirtschaftlich erfolgreichste bislang und besonders gelungene und harmonisch.“ Der

neue Präsident Georg Blatzheim sprach über seine Zielsetzung für 2019/2020: „Im Mittelpunkt mei-

nes Handelns sollen die Belange des Clubs stehen und das Wohlergehen aller Freunde und Unterstüt-

zung von Projekten und Menschen mit sozialen Problemen, insbesondere in der Region Nordeifel.“



Die scheidende Präsidentin Claudia Mayer überreichte die Amtsinsignien an den neuen Präsidenten Georg Blatzheim.

FOTO: T. KRUSE